



5. Juli 2019: Markelfinger Erklärung

Das Beste für Alle!

Qualitätssicherung für alle Formen der Ausbildung durch einen modernen Manteltarifvertrag Ausbildung (MTV-A)

Vor einem Jahr hat der Bezirksjugendausschuss Baden-Württemberg die Kampagne „Das Beste für Alle!“ ins Leben gerufen. Seitdem haben wir das Thema Qualität in der Ausbildung und im dualen Studium intensiv mit Auszubildenden und dual Studierenden in den Betrieben behandelt. Sowohl durch eine bezirksweite Umfrage mit über 4000 Teilnehmenden, als auch durch zahlreiche betriebliche Diskussionsrunden. Die Ergebnisse wurden stetig im Bezirksjugendausschuss, sowie in den einzelnen Ortsjugendausschüssen diskutiert und analysiert. Hieraus ergeben sich letztlich fünf Handlungsfelder, welche wir tarif-, betriebs-, und gesellschaftspolitisch angehen werden:

Aus ohne mach mit – Tarifliche Regelungen für dual Studierende

Die Zahl der dual Studierenden hat in den letzten zehn Jahren deutlich zugenommen. Mit ihnen ist auch eine Gruppe an jungen Menschen in den Betrieben hinzugekommen, deren Berufsausbildung weder durch das Berufsbildungsgesetz (BBiG), noch durch Tarifverträge geregelt ist.

Auf der tarifpolitischen Konferenz der IG Metall Baden-Württemberg am 29. Mai 2019 verabschiedeten dual Studierende aus ganz Baden-Württemberg eine Resolution, in der sie die Regelungsbedarfe formulierten. Hierbei wird zweierlei deutlich: Zum einen muss das duale Studium endlich an die Standards der dualen Ausbildung angepasst werden – beispielsweise die geregelte Übernahme, tarifdynamische Vergütung oder tarifliche Sonderzahlungen. Zum anderen gibt es spezifische Regelungsbedarfe für dual Studierende, beispielsweise das Verbot von Rückzahlungsklauseln, die Übernahme von Studien- bzw. Semestergebühren oder der Anspruch auf verbindliche Ablaufpläne für die Praxisphasen.

Aus gut mach besser – Verbesserte Fahrtkostenregelung / Wohnzuschuss

Die Regelung aus dem bestehenden MTV-A bedarf einer deutlichen Verbesserung zugunsten der Auszubildenden und dual Studierenden. Wir brauchen beispielsweise eine einheitliche Lösung, wie Fahrtkosten generell zu bezahlen sind. Die stetigen Mehrbelastungen durch Fahrtkosten müssen vom Betrieb übernommen werden.

Weiter wurden die Entfernung der Berufsschule/Hochschule zum Wohnort ständig vergrößert, so dass zum Teil ein zweiter Wohnsitz notwendig ist, hier muss bei der Mehrbelastung der Betrieb einen finanziellen Wohnzuschuss beitragen.



Aus alt mach neu (I) – Moderne Lehr- und Lernmittel

Häufig entsprechen die Lehr- und Lernmittel in den Betrieben nicht den heutigen Anforderungen und die Kosten gehen zu Lasten der Auszubildenden und dual Studierenden. Es ist unstrittig, dass eine Regelung gefunden werden muss, die eine absolute und unmittelbare Lehr- und Lehrmittelfreiheit sicherstellt. Diese soll ebenfalls die Möglichkeit beinhalten Hardware inklusive Zugang zu Firmeninfrastruktur und Software an allen Lernorten zu verwenden. Die hierfür anfallenden Kosten sind vom Betrieb zu tragen.

Aus alt mach neu (II) – Spürbare Verbesserungen an den Berufs- und Hochschulen

Die Umfrageergebnisse unserer bezirksweiten Befragung zeichneten ein besorgniserregendes Bild zur Qualität der Berufs- und Hochschulen im Land.

Hierbei wurde unter anderem schlecht qualifiziertes Lehrpersonal genannt. Ebenso herrscht eine allgemeine Unzufriedenheit mit der Ausstattung der Schulen. Wir können als IG Metall diese Missstände zwar nicht tarifpolitisch regeln, jedoch sehen wir es als unsere Aufgabe an, uns weiterhin in den gesellschaftspolitischen Diskurs zur Qualität der Lernorte einzumischen.

Aus wenig mach mehr – Quote der Ausbilder*innen

Um die Qualität der dualen Ausbildung und des dualen Studiums zu sichern, ist es notwendig, dass betriebspolitisch ein Betreuungsschlüssel von 1:8 Vollzeitausbildern durchgesetzt wird. Ebenso die stetige Qualifizierung des Ausbildungspersonals mit pädagogischen und fachlichen Inhalten.

Um die Betreuung in den Versetzungsbereichen sicherzustellen, ist ebenso die Qualifizierung der Ausbildungsbeauftragten eine wichtige Notwendigkeit.

Packen wir es an!

Der Bezirksjugendausschuss der IG Metall Baden-Württemberg sieht die oben genannten Punkte als wichtige Veränderungen zur Qualität der Ausbildung und des dualen Studiums an.

Veränderungen in der Arbeitswelt bedeuten auch Veränderungen in der Ausbildung und im Studium. Diese müssen in den Betrieben, im Tarifvertrag und in der Gesellschaft angepackt werden.

Worauf warten wir? Das Beste für Alle!